

Schuhsohle“ Schönwd REH; *dàx* „kurzer, dünner Nagel ohne Kopf ... meist von Schustern verwendet“ KILGERT Gloss.Ratisbonense 161.

Etym.: Aus engl. *tacks* Pl.; DUDEN Wb. 3841.

Ltg. Formen: *dēkf* u.ä., vereinz. *-n* (BOG, KEH; R), ferner *dēkft* u.ä. (STA, TS; KÖZ; NEW, WEN), nach der engl. Beschriftung der Packung *dakf* u.ä. (IN, SOG; KEH; AM, R, SUL).– Pl. wie Sg. *dēkf(n)*, auch *dakf* (IN; KEH; SUL), sonst als Pl. bel. *dēkfn* OP (dazu M; DEG, EG, LA, MAL, SR), *-a-* (AIC).– Dim. *dēkfl* u.ä., vereinz. *-fai* (TS), *-fl* (ESB, NEW; REH), *dakfl* (VOH, WEN), *-li* (ND), auch als M. (VOH).

WBÖ IV,1279.

Abl.: *-täcksel*, *täckseln*, *täcksen*, *Täckser*.

Komp.: [**Eisen**]t. Täckes aus Eisen, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: °*an Schouch mit Eisndacks nogln* Aicha SUL.

[**Holz**]t. Täckes aus Holz, °Gesamtgeb. vereinz.: °*bei die Hulzdäxtla mou mit da Ahl fiagschtochn wern, bei die Stahldäxtla niat* Kchndemenrth NEW.

[**Schuh**]t. wie →*T*., °OB, °NB, °OP, °MF vereinz.: °*Schuahdächsl* „zum Festnageln der Sohle“ Regen.

[**Schuster**]t. dass., °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *da Schuastadäcks* „Holz- oder Metallnägeln“ Altenbuch LAN.

WBÖ IV,1279.

J.D.

-täcksel

M., nur im Komp.: [**Dorn**]t. Neuntöter: *doaradēksl* „Dorndreher (Vogel)“ nach SCHWEIZER Dießner Wb. 202.

J.D.

täckseln

Vb.: *dechseln* „kleine Nägel in die Schuhe schlagen“ Buchdf DON.

WBÖ IV,1279.

Komp.: [**an**]t. mit Täcksen befestigen: °*ädächsln* „die Sohlen mit einem Holzstift festnageln“ Tirschenrth.

[**auf**]t. dass., °OB, °OP vereinz.: °*Sohnl aufdecksln* Thanning WOR.

[**ein**]t.: *eidechsln* „Schrauben eindrehen“ Mittbach WS.

J.D.

täcksen

Vb., (Schuhe) benageln, °OB, °NB, °MF vereinz.: °*d'Schuah wern däckst* „mit kleinen Nägeln“ Irlbach SR.

WBÖ IV,1279.

Komp.: [**auf**]t. mit Täcksen befestigen, °OB, °OP, °SCH vereinz.: °*Fahrradmäntel auf Hausschuhe aufdäcksn*“ Monhm DON. J.D.

Täckser

M. **1** Täckes, °OB vereinz.: °*da Däcksa* Pöcking STA.

2: °*Daaaxa* „schwere dicke Eisennägel für Nagelbergschuhe“ Rosenhm. J.D.

Taconari

(Genus?), in Phras.: *Daganari spielen* „Geschlechtsverkehr haben“ Neustadt KEH.

Etym.: Wohl aus gleichbed. oberit. *taconar* (G. CAVALLIN, Dizionario della lingua veneta, Padova 2010, 1972). A.R.R.

Dada

M., ungehobelter, ungebildeter Mensch: „*Dada* ... ein Mensch ohne gewandte, städtische Umgangsformen, ein Hinterwäldler“ HuV 12 (1934) 302.

Etym.: Herkunft unklar; vgl. AMAN Schimpfwb. 29. Anders WBÖ IV,79.

Komp.: [**Bauern**]d. **1** ungehobelter, ungebildeter Bauer, °OB, NB, OP vereinz.: *Bauandada* Beilngries; *Mit dir wachs i z'samm, du Bauerndada ... du ausg'schamta* THOMA Werke II,492 (Brautschau).– **2** wie →*D*., OB, °NB vereinz.: °*Bauandada* Simbach PAN; *Bauerndatà* „höhnisches Schimpfwort ... dümmlicher ungeschickter Mensch, Trottel“ ⁴ZEHETNER Bair.Dt. 63.

SCHMELLER I,475.– WBÖ IV,78f.

J.D.

dada →*da*¹.

dada(da)

Interj., v.a. kindersprl. **1**: *Dá-dá* „Ausruf der Kinder bey dem, was ihnen gefällt“ SCHMELLER I,475.– Als Adj. schön, °OB, °NB vereinz.: °*dei Gleidal is owa daa-daa* Simbach PAN; *da-daa* „(Kleinkindersprache) schön, in Ordnung“ SCHILLING Paargauer Wb. 90.– Als Subst.: etwas Schönes: *Das ist ein schönes Dádá, Dádá-l*,